

Schwierigkeit fast alle Landkreise des Gouvernements elektrifiziert werden. In Sarepta (Südrußland; ehem. deutsch. Kolonist.) wurde am 5. 4. 24 die wiederhergestellte Elektrostation eröffnet, die 1918 von Wrangel zerstört worden war; von hier aus werden die Arbeiterwohnungen, das Wasserwerk, die Depots sowie das Holzsägewerk mit Strom versorgt. Das Kisil-Bau-Werk tritt an die Prüfung der Gubochino-Kraftstation (Gouv. Jekaterinburg) heran. Ende März wurde der 1. Kessel, am 10. April wird der zweite in Betrieb genommen. — In Karelien (nördl. Leningrad) bietet die Elektrifizierung folgendes: am 16. März wurde der Bau der Kraftstation in Powjenez beendet. Ferner begannen im März die Arbeiten zur Vollendung des Baues des Zweiten Elektro-Wasserkraftwerk in Petrosawodsk und wird der Bau einer Großkraftstation am Fluß Ssuna fortgesetzt.

Im Kaukasus wurde Anfang April in Stepanokert (Aserbeidjan, Hoher Karabach) das Elektrowasserkraftwerk in Betrieb genommen. Es liefert Strom zur Straßenbeleuchtung sowie für Behörden- und Wohnhäuser.

J. Jewropejsky:

Neues von der Statistik des neuen Rußland

Was bietet die Statistik des östlichen Riesenlandes seit seiner Revolution dem westlichen, insbesondere dem fachmännischen Betrachter, Neues? Was kann sie Neues bieten? Sind es etwa die Zahlen, die Methoden, sind es etwa die Wahrscheinlichkeits- oder andere Rechnungsarten der höheren Mathematik, an denen sich Neues gestaltet haben sollte? Nein, natürlich liegt — (so sehr die theoretische Mathematik, die Haupthilfswissenschaft der Statistik, sich auch in Rußland wie in anderen Ländern, ständig entwickeln mag) das Neue der Statistik nicht in den statistisch-mathematischen Methoden.

Zweierlei Neues kann nur in Betracht kommen. Das relativ Neue und das „absolut“ Neue. Das relativ Neue, — ist das, was in Westeuropa schon nicht einmal mehr von gestern sein mag, was im Westen schon zum gewohnten Rüstzeug der Statistik geworden ist; was aber für Rußland neu ist, weil es erst seit der Revolution möglich, angebahnt, verwirklicht worden ist. Gewiß, auch dies ist vom Standpunkt der Kenntnis des neuen Rußlands nicht minder wichtig und wertvoll, aber im Westen eben nur relativ interessant.

Dagegen das absolut Neue — das, was man hier gar nicht oder nur in Ansätzen kennt, was ist es? — Es ist erstens der neue Zweck, die neue Zielsetzung in der Statistik des neuen Rußland. (Absichtlich setzen wir den Zweck, mit anderen Worten: das den Fortschritt der Wissenschaft hervorrufende Bedürfnis, an die Spitze unserer Charakteristik). Hören wir darüber einen vorrevolutionären Gelehrten, Prof. P. Popoff-Moskau, Staatsstatistiker bereits unter dem letzten Zaren, heute Leiter des Zentralen Statistischen Amtes (russ. Z.S.U.) der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken:

„Schon aus rein theoretischen Überlegungen, muß eine nach sozialistischen Prinzipien zu führende Volkswirtschaft (als eine Bedarfs-, Plan-Wirtschaft — d. V.) sich gründen auf eine detaillierte Rechenschaft über das wirtschaftliche Leben des Volkes. Die natürlichen Reichtümer des Landes, der Zustand des Verkehrs und der anderen materiellen Verhältnisse, die von der Statistik erfaßt werden können, ermöglichen der organisierenden Gesellschaft, ihre Hilfsquellen zu überblicken — deren gegenseitigen Beziehungen und zugleich auch deren zahlenmäßige Stärke. Eine regelmäßige Erhebung über das Funktionieren der Industrie, aufgebaut auf den Zahlen der Buchhaltung, der Rechenschaftsberichte, und deren statistische Überprüfung, sowie systematische Beobachtungen gestatten es erst der den Sozialismus erstrebenden Regierung, sich, in jedem beliebigen Augenblick, Rechenschaft zu geben über den Stand ihrer Produktionskräfte und deren Anwendungsplan.“

Diese und ähnliche Sätze über die Bedeutung der Statistik für die sozialistische Wirtschaft überhaupt, und die der Vereinigten Sowjet-Republiken im besonderen, enthält der „Bericht“, den Popoff — ein Nicht-Kommunist —, der XV. Internat. Tagung des Internationalen Statistischen Instituts vorgelegt hat. In dieser kurzen, aber vorzüglich informierenden Schrift „La Statistique des Républiques Sovétiques“, Moscou 1923, berichtet Popoff — der gegen die zaristische Mißwirtschaft auf seinem Gebiet aus Gründen des Berufsgewissens hatte ankämpfen müssen — eingangs über die Entwicklung der Statistik, insbesondere der Reichs- und Wirtschaftsstatistik im alten und im neuen Rußland:

„Das vorrevolutionäre Rußland besaß zwar einzelne statistische Einrichtungen bei den verschiedenen Ministerien, es fehlte ihm aber jede Gesamtstatistik, die man als ein vernünftig gebautes System statistischer Wirksamkeit hätte ansprechen können. Noch im Jahre 1908 hatte das Innenministerium ein Projekt zur Reorganisation des „Statistischen Zentralen Komitees“ der Reichsduma vorgelegt, das die Tätigkeit dieses zaristischen Institutes folgendermaßen beschrieb:

Das Fehlen genauer gesetzlicher Bestimmungen und das Bestreben der verschiedenen Ministerien, ihre Unabhängigkeit von einander zu bewahren, haben die erste und wichtigste Aufgabe des (Statistischen) „Rätes“ völlig lahmgelegt, und es wurde in dieser Richtung während der ganzen Zeit seines Bestehens nichts getan...“

Anstatt eine einheitliche übergeordnete statistische Stelle zu schaffen, die völlig unabhängig hätte sein und zwei Aufgaben hätte erfüllen müssen, eine beratende und eine vollziehende (das Statistische Zentralkomitee und den Rat) haben wir nunmehr zwei Einrichtungen zweiten Ranges — eine, die weder Rechte, noch Pflichten, noch Mittel hat und, folglich, ohne Leben ist, — die andere mit weit gespannten Funktionen und großen Rechten, aber ohne alle Mittel und daher ohne jede Initiative, ohne die Möglichkeit, die Statistik über das eine Ministerium hinaus zu beeinflussen.“

Wenn dies schon die offizielle Schilderung des Zaren-Innenministeriums gegenüber dem Scheinparlament der Reichsduma, war, so kann man sich unschwer die wirklichen Zustände in der vorrevolutionären Reichsstatistik vergegenwärtigen. Eine weitere kurzgedrungene, aber instruktive Skizzierung der Statistik, insbesondere der Bevölkerungsstatistik des alten Rußland findet sich bei Prof. B. Adler: „Zur Demographie der U. d. S.S.R.“ (in dem Handbuch „Der wirtschaftliche Wiederaufbau der Union der Sowjet-Republiken“, herausgegeben: Handelsvertr. der U. d. S.S.R., Berlin 1924.

Nach kurzer Schilderung der, zu rein steuerlichen und militärischen Zwecken, erfolgenden „Schätzungen“ und